



Interview zu den Landesliteraturtagen Sachsen-Anhalt 2021

Katrin Seglitz über ihre Verbindung zur Region Saale, Unstrut und Elster, über die Bedeutung von Literatur und den Landesliteraturtagen

Am 6. November 2021 liest Katrin Seglitz aus ihrem Roman „Schweigenberg“ in Weißenfels, wir haben mit ihr über ihr Buch, die Landesliteraturtage Sachsen-Anhalt 2021 und auch über die Region gesprochen:

Frau Seglitz durch die Corona Pandemie konnten wir alle lange keinen Lesungen mehr beiwohnen, was bedeutet das für Sie, dass dies nun bei den Landesliteraturtagen Sachsen-Anhalt 2021 wieder möglich ist?

Ich freue mich sehr darüber.

Sie lesen in Weißenfels aus ihrem Buch „Schweigenberg“, was verbindet Sie mit der Region?

Ein Freund wohnt in Weißenfels. Bei einem Besuch sprachen wir vom Rotkäppchen-Sekt, der in Freyburg hergestellt wird. Ich habe immer die Grimms Märchen gemocht und überlegte, wie eine Rotkäppchen-Geschichte heute aussehen könnte: Eine Frau aus dem Süden Deutschlands kommt nach Weißenfels, um ihre Großmutter zu besuchen und trifft sie nicht an. Die Frau macht sich auf die Suche nach ihr und lernt verschiedene Menschen kennen, unter anderem einen Winzer aus Freyburg.

Das war der Funke, die Initialzündung für den Roman.

Ich habe angefangen zu recherchieren und bin einerseits auf die Schuhindustrie gestoßen, andererseits auf Novalis und drittens auf den Schlachthof von Tönnies. Ich habe mit dem kenntnisreichen Wilfried Schreier gesprochen, der lange im Fachinstitut für Schuhe in der Weißenfelder Kubastraße gearbeitet hat, er hat mir viel übers Schuhemachen erzählt. Diese Kenntnisse habe ich Nora Hard mitgegeben, Großmutter von Iris Perswall, mit ihr machen wir den ersten Schritt hinein ins Buch.

PRESSEKONTAKT

Charlotte Tennler

Pressesprecherin
Vereinigte Domstifter

Tel. (03445) 23 01-114
Mobil 0176-34 57 11 48

c.tennler@vereinigtedomstifter.de
presse@vereinigtedomstifter.de

www.vereinigtedomstifter.de

Arne Schütz ist Winzer und Böttcher, er hat einen Weinberg im Schweigenberg hinter Freyburg. Iris wird ihn bei ihrer Suche nach ihrer Großmutter kennenlernen. Während meiner Recherche habe ich eine Woche in einem Winzer-Häuschen im Schweigenberg wohnen können, dank Sylvia Chrobot, einer Winzerin mit einer Straußwirtschaft im Blütengrund. Für eine Schriftstellerin sind das wunderbare Namen: Blütengrund, Schweigenberg.

Je weiter sich die Geschichte entwickelt hat, desto mehr habe ich die Gegend lieb gewonnen. Ich bin in der Saale geschwommen und in der Unstrut, war in Goseck und Naumburg, in Zeitz und in Merseburg (Zaubersprüche). Ich habe mit Winzern gesprochen und einen „Flüchter“ kennengelernt, der in den frühen achtziger Jahren versucht hat, die DDR über Ungarn zu verlassen. Er wurde geschnappt und verbrachte drei Jahre in unterschiedlichen Gefängnissen. Mitte der achtziger Jahre ist er von der Bundesrepublik freigekauft worden, aber die Willkür und Anmaßung, die sich in der Freiheitsberaubung geäußert hat, lässt ihn bis heute nicht los. Ich habe überlegt, was passieren würde, wenn er den Richter treffen würde, der ihn verurteilt hat. Im „Schweigenberg“ trifft Arne Schütz auf Lutz Winter, ehemaliger SED-Genosse und Richter, der ihn zu der Gefängnisstrafe verurteilt hat. Er beschließt, sich an ihm zu rächen.

Die Wege von Arne Schütz, Nora Hard und Iris Perwall verflechten sich. Ich erzähle im Wechsel mal aus der einen Perspektive, mal aus der anderen. Arne arbeitet sich an den Ungerechtigkeiten des Sozialismus ab, Iris am Expansionsdrang von Kröntein, Besitzer des Schlachthofs in Sahlen (ein Ort, für den Weißenfels Pate gestanden hat). Für sie ist er der Wolf, gierig, unersättlich, ein Milliardär auf Kosten der Menschen, die bei ihm arbeiten, auf Kosten der Tiere, die bei ihm im Akkord geschlachtet werden. Er hat viel von Clemens Tönnies, der einen Schlachthof in Weißenfels hat und während der Pandemie in die Schlagzeilen gekommen ist. Viele Arbeitnehmer erkrankten, Grund dafür: ihre unhaltbare Arbeits- und Wohnsituation. Auch das war - und ist - ein Schweigenberg. Im Bad von Nora Hard hängt neben dem Spiegel ein Satz von Novalis: *Nicht die Schätze sind es, die ein so unaussprechliches Verlangen in mir geweckt haben, sagte er zu sich selbst; fern ab liegt mir alle Habsucht: aber die blaue Blume sehn' ich mich zu erblicken.*

Welche Bedeutung hat Literatur Ihrer Meinung heutzutage?

Eine wichtige Aufgabe von Literatur war und ist: aufmerksam zu machen auf das, über das geschwiegen wird.

In meiner Geschichte *Nuit Blanche*, die im Rahmen eines Wettbewerbs zu Hölderlins Zeile *Wächst das Rettende auch?* ausgezeichnet wurde, sagt Jakob Gontard zu Hölderlin (der sich in Jakobs Frau Susette verliebt hat): „Mit Ihren Gedichten können Sie nicht mal sich selbst ernähren, sagte ich. Geschweige denn eine Frau und Kinder. Gedichte sind ... Ich suchte nach dem passenden Wort, alles kam mir zu schwach, zu harmlos vor. Sie sind ... sind ... Und dann wusste ich, was ihn treffen würde. Ist das nicht merkwürdig, dass wir, wenn wir wütend sind, zielsicher das finden, womit wir den anderen am meisten kränken? Ihre Gedichte sind, sagte ich - und betonte jeden Buchstaben - **n i c h t s y s t e m r e l e v a n t**. Diese zwei Wörter habe ich ihm ins Gesicht geschleudert: **NICHT SYSTEMRELEVANT**. Da hat er mich angeschaut und gesagt: Welches System meinen Sie? Unseres? Er hatte Sympathien für die Französische Revolution, das

war deutlich, das war offensichtlich, daraus hat er kein Hehl gemacht. (...) Ich sagte ihm, was ich von der Französischen Revolution halte. Daraufhin hat er gesagt, ganz ruhig: Auch ich bin ein System. Und für mich ist Dichtung wichtig. Ohne Dichtung, sagte er, könnte ich nicht leben. Bleiben Sie mal auf dem Boden, sagte ich verärgert, übertreiben Sie nicht so maßlos! Ohne Essen und Trinken können Sie nicht leben, aber ohne Dichtung? Da bin ich anderer Meinung, sagte er, wo Herz und Verstand nicht zusammenarbeiten, ist alles nichts. Auch wenn es so aussieht, als wäre der Verstand alles. Und das Geld.“

Welche Rolle spielen Veranstaltungsreihen, wie die Landesliteraturtage?

Die Landesliteraturtage ermöglichen genau diese Erfahrung: zu erleben, wie wichtig Literatur ist, weil sie Herz und Verstand anspricht. Sie bringt das, was uns umtreibt, erfreut, aber auch zutiefst beunruhigt, zur Sprache - und kann deshalb begriffen werden. Ich bin voller Bewunderung und Dankbarkeit für das reichhaltige Programm, das die Organisator*innen der Landesliteraturtage in Sachsen-Anhalt auf die Beine gestellt haben. Beim Durchblättern habe ich jeden Tag mindestens zwei Veranstaltungen entdeckt, die ich sehr gern besuchen würde. Und werde ...

Anmeldungen zu den Landesliteraturtagen unter:

anmeldung@landesliteraturtage2021.de | Tel. 03445/23 01 106

Das gesamte Programm und alle Autoren der 30. Landesliteraturtage finden sich auch online unter:

www.landesliteraturtage2021.de

KURZBIOGRAFIE

Katrin Seglitz hat Literatur, Philosophie und Kunstgeschichte in München und Tübingen studiert. Ihr erster Roman Der Bienenkönig erschien 2009 und erzählt eine deutsch-deutsche Familiengeschichte. Schweigenberg ist ihr zweiter Roman. Er wurde für den Thaddäus-Troll-Preis nominiert. Von 2014 bis 2021 war sie Mitherausgeberin des Literarischen Jahreshefts Mauerläufer. 2018 erschien der Erzählband: Meine traurige Heimat war das schönste Land der Welt. Jetzt ist es das Unglücklichste. Geflüchtete erzählen von Syrien. 2021 erhielt sie für Nuit Blanche einen Hauptpreis im Rahmen eines Wettbewerbs zu dem Hölderlinzitat „Wächst das Rettende auch?“ von der Akademie für das Gesprochene Wort und vom PEN Deutschland.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Gemeinsam mit der Stadt Zeitz und dem Burgenlandkreis und in Zusammenarbeit mit dem Friedrich Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V. richten die Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz vom 30. Oktober bis zum 13. November 2021 die Landesliteraturtage Sachsen-Anhalt 2021 aus. Dieses Projekt ist möglich durch die Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Landesliteraturtage finden bereits zum 30. Mal statt – und auch in diesem Jahr soll auf das abwechslungsreiche literarische Schaffen im Land und die Autoren und Autorinnen aus Sachsen-Anhalt aufmerksam gemacht werden. Die Beteiligten wollen, neben der Förderung der Autoren, aber auch die Literaturtage für die Menschen gestalten, für die sie gedacht sind: das Publikum, die Leser und Zuhörenden. Nachhaltigkeit ist da ein wichtiges Stichwort, das allen Beteiligten am Herzen liegt.

Das Motto der Landesliteraturtage lautet in diesem Jahr „Fabriken, Kirchen, Bibliotheken“ und weist damit auf die Vielfalt der literarischen, aber auch der (industrie-)geschichtlichen Tradition und die herausragenden Bibliotheken hin, die gemeinsam die Veranstaltungsregion ausmachen.

FINANZIERUNG DES PROJEKTES

Die Maßnahme wird durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert.



SACHSEN-ANHALT **#moderndenken**

Das Projekt wird unterstützt durch die Sparkasse Burgenlandkreis, dem Verein Freunde und Förderer der Vereinigten Domstifter und durch E.-A. Naether und Dr. G & G Holzhey.

KOORDINATORIN DER LANDESLITERATURTAGE

Dr. Margarete Schweizer
Tel: 0172 / 2604431
m.schweizer@vereinigtedomstifter.de